



Konzept für den Gemeindeführungsstab Ingenbohl

1. Grundlagen der Katastrophenhilfe

1.1 Begriff der Katastrophe

Die Katastrophe ist ein unvorhergesehenes Ereignis, welches so viele Opfer und Schäden verursacht, dass die gesamten personellen und materiellen der betroffenen Gemeinschaft zum Einsatz gelangen und überdies Hilfe von aussen notwendig wird.

Katastrophen sind oftmals als potentielle Gefährdung vorhersehbar. Ihr Eintreten ist aber meist unerwartet und überraschend.

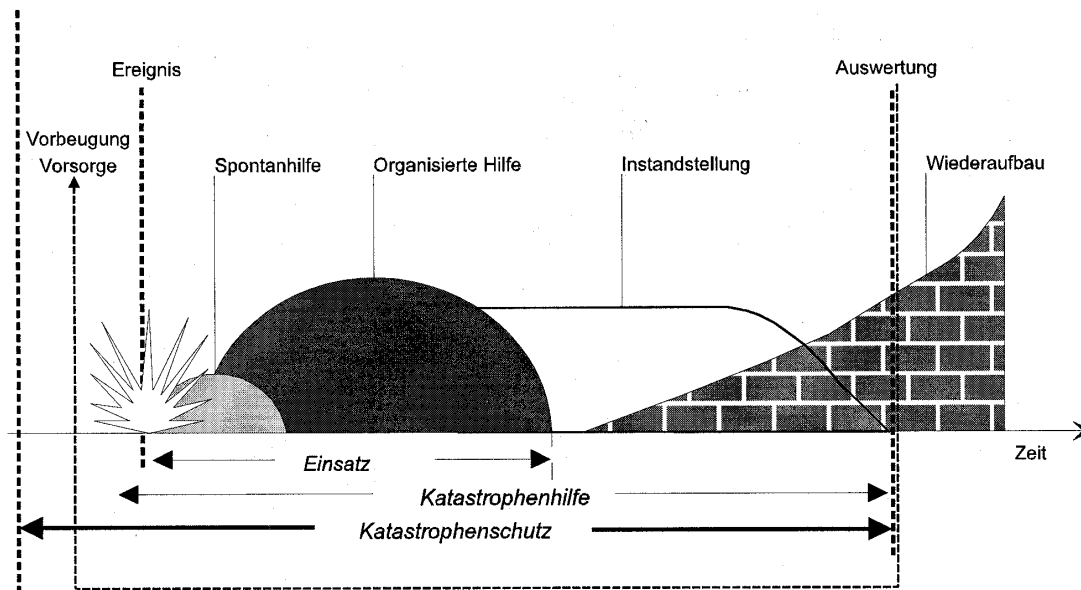
1.2 Phasen des Katastrophenschutzes

Der Katastrophenschutz gliedert sich in vier Phasen

- Vorbeugung
- Vorsorge
- Einsatz (Spontanhilfe und organisierte Hilfe)
- Instandstellung

Katastrophenhilfe

PHASEN DES KATASTROPHENSCHUTZES



1.3 Ziel der Katastrophenhilfe

- Menschenrettung
- Abwendung unmittelbarer weiterer Bedrohung von Leben
- Sicherung der für die Allgemeinheit wichtigen Anlagen und Einrichtungen
- Massnahmen der Betreuung und Versorgung

2. **Reglement über die Notorganisation der Gemeinde Ingenbohl**

Im Reglement werden alle Pflichten, Aufgaben des Gemeinderates, des Gemeindeführungstabes, des Einsatzleiters und des Stabschefs geregelt.

3. **Vorbereitung der Katastrophenhilfe**

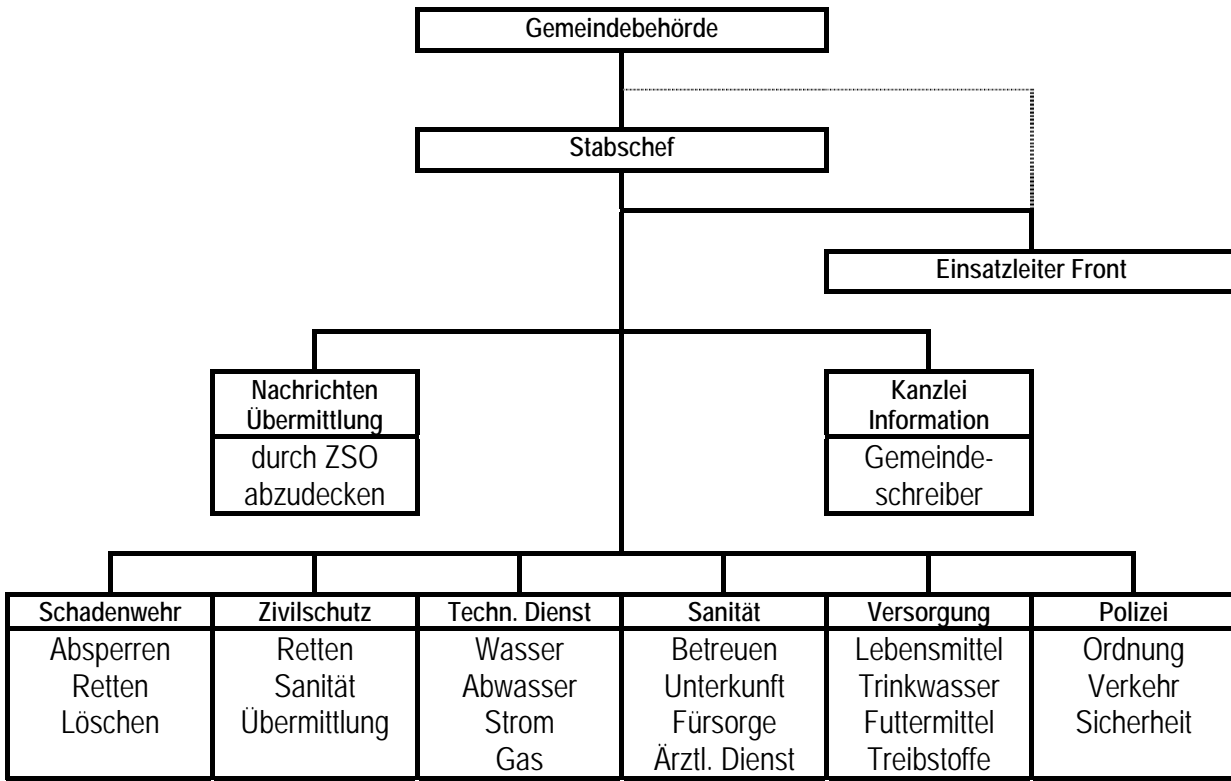
Absicht:

Der GFS Ingenbohl will:

- ◇ mit Übungen die Führungstätigkeit festigen
- ◇ ein Risikomanagement der Gemeinde aufstellen
- ◇ durch Vorausplanung mögliche Katastrophen gedanklich durchspielen
- ◇ durch eine Auflistung der personellen und materiellen Mittel diese jedem GFS-Mitglied zur Kenntnis bringen
- ◇ durch eine in jedem Fall spielende Alarmorganisation den rechtzeitigen Einsatz des GFS sicherstellen

4. Organisation des Gemeindeführungsstabes

4.1 nach Funktionen gegliedert



Stellvertretungen müssen gelöst resp. ernannt werden.

5. Kommandoposten

Der Kommandoposten und das Büro des Stabschefs des GFS, der kombinierten Anlage der ZSO angegliedert, sind soweit materiell ausgerüstet und können in Betrieb genommen werden. Das Büro Gemeinderat muss noch eingerichtet werden (gegenwärtig als Archiv der Gemeindegemeinschaft genutzt).

Fehlend ist noch einiges Kartenmaterial, welches in Zusammenarbeit mit der ZSO ergänzt resp. beschafft werden muss.

6. Alarmierung und Aufgebot des GFS/Einsatzdienste

- Die Erweiterung der SMT 750-Anlage ist gegenwärtig vor der Vergebung durch den GR. Die notwendigen Unterlagen wurden von der Swisscom angefordert.
- Beschaffung von Pager für C ZSO, C Einsatz-Element 1 Stunde sowie Stabschef und Stv. auf dem Budgetweg per 1998.

7. Zeitliches Konzept / Übungen / Rapporte

1998

- Orientierungsversammlung der Einsatzdienste GP/GR/GFS/Einsatzdienste
- Fertigstellung der Ernstfall-Dokumentation Stabschef
- Fertigstellung Handbuch Checklisten für GFS Stabschef
- Fertigstellung Risikomanagement Stabschef
- 2 Kurz-Stabsübungen (Herbst/Winter) gesamter GFS

1999

- Kurzstabsübung gesamter GFS
- WBK Stäbe und GFS in Schwarzenburg Teile GFS

2000

<p><i>- Grosse Einsatzübung aller Einsatzdienste mit GFS</i></p>	Leitung: Stabschef
--	--------------------

8. Ernstfalldokumentation / Risikomanagement

Ist in Bearbeitung. Fertigstellung anfangs Mai.

9. Reglement über die Notorganisation der Gemeinde Ingenbohl

Wurde überarbeitet und liegt dem Konzept bei.

10. Checkliste für Mitglieder des GFS

Wurde neu erstellt und wird den Mitgliedern GFS nach der Neubestellung des GFS ausgehändigt.

6440 Brunnen, 25. März 1998

Gemeindeführungsstab Ingenbohl
Der Stabschef

Moritz M. Inderbitzin

Beilage:

Reglement über die Notorganisation